

Halsschild mit der Apicalstrictur, das zweite Glied mehr wie doppelt länger als das erste, nicht voll doppelt länger als die Breite des Basalrandes (die zwei letzten Glieder mutiliert). Der Halsschild ist am Basalrande etwas mehr als doppelt breiter als am Apicalrande, nicht voll doppelt breiter als die Länge in der Mitte. Die Scheibe fein quer gestrichelt, von der Basis zur Spitze ziemlich stark convex abfallend, die Calli mässig convex, die Apicalstrictur fein, die Seiten nach vorne geradlinig verengt. Die Hemielytren ziemlich viel die Spitze des Hinterkörpers überragend. Die Beine sind gelb, die äusserste Spitze der Schienen und das letzte Fussglied braun, die erstgenannten mit schwarzen Stacheln bewehrt, die fast ebenso lang wie der Durchmesser der Schienen sind. — Long. 8, lat. 2,4 mm.

Ist mit *M. hottentottum* STÅL nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe, schmälere, deutlich quer gestrichelten Halsschild mit etwas convexeren Calli, sowie durch die dunkel bedornen Schienen. — *Kilimandjaro*: In der Kulturzone bei Kibonoto, 1 ♀ im August.

#### *Megacoelum hottentottum* STÅL.

*Phytocoris hottentottus* STÅL, Öfv. Sv. Vet. Ak. Förh. 1855, p. 36, 1. — *Megacoelum* id. STÅL, Hem. Afr. III, p. 18, 1. — *Megacoelum* id. REUT., Öfv. Finsk. Vet. Soc. Förh. XLVII, No. 12, p. 11. — Ein Stück in der Kulturzone bei Kibonoto, *Kilimandjaro*. Ausserdem aus Süd-Afrika bekannt, woher die Art eine grosse Verbreitung in der äthiopischen Region hat.

#### *Stenotus brevior* n. sp.

Mässig gestreckt, ziemlich matt, Kopf, Halsschild und Schildchen matter als die Hemielytren, oben kurz anliegend hell behaart, gelb, die Augen, zwei ziemlich erloschene Flecke auf der Scheibe des Halsschildes vor der Basis, die Ränder des Clavus schmal, ein breiter, langer Mittelfleck auf dem Corium, ein Längsfleck jederseits auf der Unterseite des Hinterkörpers, die Spitze der Schienen und die Füße schwarz, die zwei ersten Fühlerglieder braungelb (die anderen mutiliert).

Der Kopf ist nicht voll so lang als die Breite der Stirn mit einem Auge, die Kehle kurz. Die Fühler sind fast in der Mitte des Vorderrandes der Augen eingelenkt, das erste Fühlerglied etwa ebenso lang wie die Höhe des Kopfes an der Basis, das zweite etwa vier mal länger als das erste, fast  $\frac{1}{3}$  länger als der Halsschild an der Basis breit. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hintercoxen. Der Halsschild ist am Basalrande fast doppelt breiter als der Vorderrand, etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als in der Mitte lang, die Seiten sind sehr seicht ausgeschweift. Die Scheibe nach vorne mässig stark convex abfallend, sehr erloschen gerunzelt, die Calli sehr wenig convex, die Apicalstrictur schmal. Das Schildchen ist fast ungewölbt, glatt. Die Hemielytren sind (♀) nur wenig länger als der Hinterkörper, fein chagriniert, die Membran glasartig durchsichtig. Das erste Fussglied kaum kürzer als die zwei letzten zusammen lang. — Long. 5, lat. 2 mm.

Durch den gedrungenen Körper von allen bekannten *Stenotus*-Arten abweichend und in dieser Hinsicht an die Gattung *Charitocoris* REUT. erinnernd, die Fühler sind